

## Pacelli-Quartier soll als Vorbild dienen

Mehr altersgerechte Wohnungen sind in der City von Nöten, doch viele Eigentümer scheuen die Investition

Der Grundstein für das Pacelli-Quartier ist längst gelegt, mehr als das sogar – der erste Bauabschnitt mit 26 barrierefreien Wohnungen (4500 qm) soll bereits im Januar 2013 fertig gestellt sein. Gestern trafen sich dennoch die Akteure, OB Klaus Wehling und City-Manager Franz Muckel zur symbolischen Grundsteinlegung an der Pacellistraße.

4,5 Millionen Euro wurden hier investiert (wir berichteten). In einem zweiten Bauabschnitt, der Anfang 2013 begonnen wird, entstehen noch einmal 25 Wohnungen (6130 qm), für die man sich noch bewerben kann.

„Richtig klasse“, begrüßt OB Klaus Wehling den Vorstoß des Investors Ingo Pläßmeier. Zwar gebe es ähnliche Wohn-Projekte etwa im Knapenpviertel, in Königshardt und

Alstaden, aber nicht in der City, wo einige ältere Menschen wohnen. „Die Innenstadt ist nicht auf den Einkauf zu reduzieren“, so Wehling, der sich von dem Projekt viele Nachahmer mit vergleichbaren Angeboten erhofft.

In der City fehle altersgerechter Wohnraum, betont auch Franz Muckel, einige Wohnungen seien dringend sanierungsbedürftig. Nicht selten scheuen Eigentümer jedoch den Umbau. „Es ist aber machbar“, nennt der City-Manager ein Beispiel: An der Elsässer Straße habe ein Besitzer sogar nachträglich einen Aufzug einbauen lassen. „Wir sind sehr froh, dass auf dem Grundstück des ehemaligen Pfarrgemeindehauses ein sinnvolles Projekt mit einem sozialen Anliegen entsteht“, lobt Stadtdechant Dr. Peter Fabritz. **devo**



Grundsteinlegung im Pacelli-Quartier: (v.l.) Norbert Dosiehn (Architekt Plassmeier GmbH), Ingo Pläßmeier (Geschäftsführer Plassmeier GmbH), Klaus Wehling (Oberbürgermeister Stadt Oberhausen), Georg Köther (Verwaltungsleiter der Herz-Jesu-Gemeinde), Peter Fabritz (Stadtdechant), Franz Muckel (Bereichsleitung Stadt-/Citymarketing).  
Foto: Tom Thöne